

Tätigkeit in einer bei jedem Armeekorps eingerichteten hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen als ein Halbjahr der im Sinne des § 16 der Prüfungsvorschriften abzuleistenden praktischen Tätigkeit angerechnet werden.

Der Privatdozent an der Universität Halle a. S. Dr. E. Erdmann erhielt den Titel Professor.

Prof. Dr. van't Hoff-Berlin ist von der Niederländischen Chemischen Vereinigung zum Ehrenmitgliede gewählt worden.

Der Landgerichtschemiker V. Włodzimirski-Lemberg empfing den Titel Kaiserlicher Rat.

Der Professor an dem University College of North Wales, I. Lloyd Williams, erhielt von der Universität von Wales den Ehrenggrad eines Dr. of Science.

Prof. Dr. E. Abderhalden ist als Professor der physiologischen Chemie an die Universität Tübingen berufen worden.

Dr. phil. Erich Beschke habilitierte sich an der Gießener Universität für Chemie.

Robert M. Bronte wurde zum Examinator für Chemie bei der „Pharmaceutical Society of Ireland“ ernannt.

O. C. Burkhardt wurde zum Professor für Hüttenkunde am polytechnischen Institut in Blackbury, Va., berufen.

J. Cadman wurde zum Professor der Metallurgie an der Universität Birmingham als Nachfolger des Prof. Redmayne ernannt.

Dr. M. Ceresole, zurzeit technischer Leiter einer Filiale der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, ist zum Professor für technische Chemie am Polytechnikum in Zürich ernannt worden.

Geh. Regierungsrat Dr. jur. Ernst Eilberger aus dem Kultusministerium zu Berlin ist zum Nachfolger des aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurücktretenden Generaldirektors der Deutschen Solvaywerke ernannt worden.

Dr. jur. Fleischmann, Dozent für Rechtskunde und Gewerberecht an der Universität Halle und am Polytechnikum Cöthen, ist der Titel „Professor“ verliehen worden.

E. S. Knowlton-Vancouver wurde zum Präsidenten der British Columbia Pharmaceutical Association gewählt.

Dr. H. Meerwein, Unterrichtsassistent für analytische Chemie am Bonner chemischen Universitätsinstitut, habilitierte sich an der dortigen philosophischen Fakultät.

Zum Rektor für das Jubiläumsjahr der Universität Leipzig wurde Prof. Dr. Binding gewählt.

Prof. A. H. Patterson, bisher an der University of Georgia, ist zum Professor der Physik an der University of North Carolina ernannt worden.

Dr. R. Rothe, ständiger Mitarbeiter bei der Physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, wurde zum etatsmäßigen Professor an der Bergakademie zu Clausthal ernannt.

Als Privatdozent für Hygiene und Bakteriologie habilitierte sich an der Universität Freiburg i. Br. Dr. K. Süpfle.

A. L. Walker, der am 1./1. 1908 seine Stellung als Direktor und Ingenieur der Am. Smelting

& Ref. Co. aufgegeben hat, hat am 1./7. sein neues Amt als Professor der Metallurgie und Chef der metallurgischen Abteilung an der Columbia University (Neu-York) angetreten.

Zum etatsmäßigen Lehrer an der Kgl. keramischen Fachschule in Höhr ist B. Wyndand ernannt worden.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Szilard, B., Beiträge zur allgem. Kolloidchemie. Dresden, Th. Steinkopff, 1908. M 1,50

Verhandlungsberichte d. Kongresses f. gewerbl. Rechtsschutz, Düsseldorf 2.—8./9. 1907, z. beziehen durch d. Deutschen Verein f. d. Schutz d. gewerbl. Eigentums. Berlin W., Wilhelmstr. 57/58.

Müller, A., Bilder aus der chemischen Technik. (Aus Natur u. Geisteswelt, Sammlung wissenschaftl. gemeinverst. Darst., 191. Bd.) Mit 24 Abb. i. Text. Leipzig, B. G. Teubner, 1908. geh. M 1,—; geb. M 1,25

Kowalewski, G., Einführung in die Infinitesimalrechnung mit einer histor. Übersicht. (Aus Natur u. Geisteswelt, Samml. wissenschaftl. gemeinverst. Darst., 197 Bd.) mit 18 Fig. i. Text. Leipzig, B. G. Teubner, 1908. geh. M 1,—; geb. M 1,25

Bücherbesprechungen.

R. Vater. Hebezeuge, das Heben fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Bd. 196. Aus Natur und Geisteswelt. Verl. von B. G. Teubner, Leipzig 1908. M 1,00 bzw. 1,25

Unter den in dieser vielseitigen Sammlung vertretenen Gebieten nimmt das Maschinenwesen eine verhältnismäßig bescheidene Stellung ein. Aber wir kennen den Verf. doch bereits aus seinen Werkchen über Dampf- und Wärmekraftmaschinen, denen er nunmehr die Hebezeuge hat folgen lassen, wohl als diejenigen Hilfsmaschinen, die dem praktischen Leben und Verständnis am nächsten stehen. Allerdings war auch hier weise Beschränkung erforderlich, um in der gedrängten Kürze von 125 Oktavseiten das weite Gebiet des Hebens von festen Körpern, der Pumpen von der einfachen Kolbenpumpe bis zur modernen mehrstufigen Zentrifugalpumpe, sowie der Luftkompressoren, Gebläse und Ventilatoren zu behandeln und dabei auch die unentbehrlichsten Erörterungen über die physikalischen Grundgesetze und den Kraftbedarf nicht außer acht zu lassen. Man darf sagen, daß Verf. dieser Schwierigkeiten in glücklicher Weise Herr geworden ist, und jeder, der sich in dieser Kürze über das Gebiet orientieren will, findet in dem Büchlein einen unterhaltenden und wegwundigen Führer. Auch ist durch die vielfache Einfügung von Skizzen, die mit wenigen Linien das wesentliche darstellen, dem Verständnis in bester Weise gedient. Fw.

Jahrbuch der organischen Chemie. Bearbeitet von Dr. Julius Schmidt, a. o. Prof. an der Techn. Hochschule Stuttgart. 1. Jahrg.: Die Forschungsergebnisse und Fortschritte i. J. 1907. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke.

M 12,—

Schon vor Jahren wurde der Versuch zur Herausgabe eines selbständigen Jahrbuches für organische Chemie gemacht. Der Ref. hatte sich damals selbst eifrig beteiligt. Indessen scheiterte das Unternehmen des Minunischen Jahrbuches an der Teilnahmslosigkeit der Leser, auf welche es berechnet war. Jetzt macht Prof. Dr. J. Schmidt in Gemeinschaft mit dem Verlag von Ferdinand Enke auf neue den Versuch, ein derartiges Jahrbuch herauszugeben. Der Autor ist als ein fleißiger und zuverlässiger Schriftsteller auf verschiedenen Spezialgebieten der organischen Chemie rühmlich bekannt. Der 1. Band, der das Jahr 1907 umfaßt, ist pünktlich erschienen. Er gibt, wie uns verschiedene Stichproben gezeigt haben, alle wichtigeren Arbeiten des vergangenen Jahres in übersichtlicher Form wieder. Wir wollen dem Verf. wünschen, daß sein Werk sich einen weiten Leserkreis erwirbt; wir hegen keinen Zweifel, daß neben der regelmäßigen, aber naturgemäß wenig systematischen Berichterstattung in den Referaten der Zeitschriften und ihren kurzen Übersichtsartikeln ein Bedürfnis für einen ausführlichen Jahresbericht vorhanden ist, und daß das vorliegende Werk, das sich in seiner Ausstattung würdig den anderen Publikationen des oben genannten Verlages anschließt, diese Lücke auszufüllen vermag. R.

Das Mikroskop und seine Anwendung. Handbuch der praktischen Mikroskopie und Anleitung zu mikroskopischen Untersuchungen von Dr. Hermann Hager. Neuherausgegeben v. Dr. Carl Mez, in Gemeinschaft mit O. Appel, G. Brandes, Th. Lochte. 10. stark vermehrte Aufl., mit 463 in den Text gedruckten Figuren. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1908. M 10,—

Ein Buch, das 10 Auflagen erlebt, bietet schon eine große Gewähr für seine Nützlichkeit. Auch hat der Herausgeber alle Sorge walten lassen, daß bei dem unaufhaltsamen Vorwärtsdrängen der Forschung kein wesentlicher Teil derselben unberücksichtigt bleibe. Der Zuwachs gegen die 9. Auflage ist äußerlich durch die Seitenzahl 444 gegen 392 gekennzeichnet. 8 Seiten kommen allein auf das neueingefügte Kapitel „Mikrophotographische Apparate“. Leider fehlt hier der Hinweis auf die Anforderungen, die an das zu photographierende Präparat gestellt werden müssen, insbesondere hätte auch auf die Kulturmethode, die eine Aufnahme des lebenden Objektes gestatten, kurz hingedeutet werden können, um so mehr, als gerade solche Präparate didaktisch von größtem Werte sind. Ein Blick in den Atlas der mikroskopischen Grundlagen der Gärungskunde des Ref. dürfte hierfür genügend Belege liefern. Die hier angewendete Tröpfchen- und Adhäsionskultur bietet den besonderen Vorteil, ungestörte Entwicklungsbilder zu liefern. Die Erwähnung dieser Kulturmethode ist auch unterlassen in dem sehr stiefmütterlich behandelten Kapitel über Hefepilze, für deren Erkennung und Nachweis in den praktischen Gärungsbetrieben Deutschlands allein mehrere Tausend Mikroskope im Gebrauch stehen. Die Werte, die hier jährlich durch die biologisch-mikroskopische Analyse gerettet werden, belaufen sich auf nicht unbedeutende Summen. Die Darstellung der wichtigsten Schädlinge der Gä-

rungen dürfte in einem Handbuch der praktischen Mikroskopie zum mindesten so viel Raum beanspruchen als die Verfälschungen etwa des Pfeffers oder des Kaffees. Daß man das Keimungsbild in der Tröpfchenkultur zur Unterscheidung der Preßhefe und Bierhefe mit Vorteil benutzt, hätte neben der physiologischen Analyse mittels Raffinose Erwähnung finden müssen. Zweckmäßig ist die Einfügung des Abschnittes: „Einige sehr häufige und charakteristische, zufällig in Präparaten erscheinende Objekte“. Hier hätten die Ätz- und Kratzfiguren in den Objekt- und Deckgläschen auch erwähnt werden können, da sie beim angehenden Mikroskopiker häufig genug Verwirrung anrichten. Die tabellarischen Übersichten, die Appel über die hauptsächlichsten Kartoffel- und Getreidekrankheiten (durch Brand- und Rostpilze) gegeben, bringen eine dankenswerte Ergänzung. In dem Kapitel „Bakterien als Gärungserreger“ finden wir eine Darstellung, wie sie vor 15 Jahren kaum mehr zeitgemäß gewesen wäre. Von den enormen Fortschritten in der Erkenntnis der Essigsäure- und Milchsäurebakterien meldet kaum eine einzige Zeile, und auch ein Hinweis auf die Heneberg'schen neuen Arten fehlt und seine technisch wichtige Unterscheidung zwischen wilden und Kulturmilchsäurebakterien. Auch das Kapitel „Milch“ ist nach der biologischen Seite ganz unzulänglich behandelt. Das Kapitel: „Die gewöhnlichsten Schimmelpilze“, verdient ebenfalls, gemäß seiner didaktischen Bedeutung, eine eingehendere Bearbeitung und neuere Bilder. Mit großem Interesse werden die neuen Angaben über die Erntemilbe und über die Sporozoen aufgenommen werden, die durch treffliche Bilder erläutert sind. Auch die Älchenkrankheiten des Roggens, des Weizens und der Zuckerrübe sind durch neue Bilder illustriert worden. Neu aufgenommen ist auch die „rote Spinne“. Für eine spätere Auflage würde Ref. vorschlagen, als Schulbeispiel den Fall der Symbiose zwischen der Lecanium-Schildlaus und der parasitischen Apiculatushefe mit aufzunehmen, da dieses Material zu jeder Jahreszeit fast auf jedem Lorbeerblatt, Myrte und Oleander anzutreffen ist, und da möglicherweise diese Hefe, die auch auf Efeuschildläusen vorkommt, bei der Vertilgung der Nonnenraupe eine Rolle spielen dürfte.

Insgesamt ist das Urteil über die 10. Auflage dahin zusammenzufassen: Es ist ein prächtiges, inhaltreiches Werk, dessen Lektüre geradezu auch Leuten anempfohlen werden kann, die weder mit dem Mikroskop umzugehen verstehen, noch eins besitzen. Es gibt einen trefflichen Überblick über die Anwendbarkeit des Mikroskops für die verschiedensten Fragen des täglichen Lebens. Lindner.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Die American Chemical Society hielt vom 29./6. bis 2./7. ihre 38. Generalversammlung zu New Haven, Conn., ab. 250 Mitglieder waren anwesend. In der Hauptsitzung wurden neun Vorträge gehalten.